

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Verantwortlich für den politischen und lokalen Theil: **Ed. Fr. Koch**, für das feuilleton und wissenschaftliche Nachrichten: **Heinrich Schürze**, beide in Halle a/S. Druck und Verlag von **W. Knauth** in Halle a/S.

Erscheint täglich Mittwochs mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Ino 5 halbjährliche Beiträge 15 Pfennig; auswärtige Anzeigen 20 Pfennig. Bei größeren Anzeigen Rabatt.

Verbreitungsorte: Nummendorf (mit Rabewell und Beesen), Braunschweig, Weischedel, Weisenlaublingen, Bruckdorf, Canena, Cümmern, Gröllwitz, Diemitz, Diezkan, Dommitz, Dölan, Giebichenstein, Gröbers-Schwoigisch, Gutenberg, Letzin, Löbejün, Morl, Nauendorf, Niemberg, Niesleben, Osmünde, Reideburg, Schiepzig, Seeben, Zennwitz, Trebitz, Trotha, Wettin, Wörmlitz, Zscherben.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Kostenlos

Die „General-Anzeiger“ nach wie vor in jedem Hause bis zum 3. Etage ausgegeben. Niemand ist beehrigt, Abonnementgebühren für uns zu erheben.

Anzeigen.

etirend Kauf-, Mieth- und Stellengesuche, Angebote und Vermietungen jeder Art, werden bis zu fünf Zeilen einpfligig

Kostenlos

angenommen.

Haupt-Expedition

des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“
Große Ulrichstraße 36.

Dem Reichskanzler.

Ein neues Lebensjahr ist über das ehrwürdige Haupt des kaiserlichen Kanzlers dahingegangen; fürwahr, an willigen, schuldlosen Stürmen ist dieses Jahr reich gewesen, überreich: sie unraustraten mit jeder Wunde den rochen de bronze, aber sie vermochten in nicht zu erläutern! Als „ruhender Wolf in der Gräuelmengen“ steht heute wie vordem ragend die Heldengestalt des Fürsten Reichskanzler zur Seite des Kaiserthrons.

Ein Lebensjahr — so kurz ist diese Spanne Zeit und so ereignisvoll! Ein Aktivist auf die Tage, welche seit dem 1. April des Jahres verlossen sind, vorgeknüpft uns heutlicher als irgend die Erscheinung aus des Fürsten Biographie ruhms- und thatenreichem Leben, was unter Wolf an seinen Kanzler besitzt. Der Gedanke, daß nicht er, sondern irgend ein anderer Staatsmann von unübertroffener Bedeutung am kaiserlichen Kanzler Reichskanzler gefunden hätte, erscheint uns heute merkwürdig, unumgänglich.

Es darf als das größte Glück des Reichskanzlers angesehen werden, daß Fürst Bismarck unter Wolf aus der Kräfte hinderrücken konnte, die zwischen dem Tode Kaiser Wilhelms und der Kronbesteigung seines Enkels lag — und da unter alter Kanzler einen Kanzler in der letzten Lebensstunde an seinem Sterbelager lag, konnte er im Frieden scheiden, unbehört um die Zukunft seiner Aemterthron. In der Person des Fürsten Bismarck war die letzte Erhaltung des politischen Systems Kaiser Wilhelms I.

verhängt und damit war dem jungen Erben der deutschen Kaiserkrone bei dem letzten Seelenschnupfen, mit welchem der Singsang des von ihm so menschlich geliebten Großvaters, das anhaltende Wärmium und föderliche Fürsorge des theuren Vaters sein Gemüth schwer befestigt, wenigstens die Sorge um die Zukunft des Reiches erspart. In diesen Tagen nationaler Trauer, unregelmäßiger Sorge und Bekümmernisses um die künftige Gestaltung der Verhältnisse war dem durch Leibeslähmung Schicksalschläge getroffenen Erben des Thrones in der Person des Kanzlers eine Stütze gegeben, die allein im Stande war den Weggang aus einer Lage zu bewerkstelligen, vor deren unheilvollen Ausgang eine große Nation erbeben mußte. Zeit und erschlossen durfte die Hand Kaiser Wilhelms II. nach Ceteris aus Säuer gelassen und beide mit aller Gemuth und feinem Willen unerschrocken hüten.

Ein Jahr ist verstrichen, daß der Kaiser als Kronprinz in breiten Worten des Fürstenthums Ausdruck fand, welche die schmerzbedrückte Seele des deutschen Volkes erfüllten. Der Geburtsstift, welchen er damals dem Kaiser erbte, lang hell durch die deutschen Gauen. Der Erbe der Krone feierte in dem Kaiser den Vaterträger, der im Augenblicke der Gefahr die höchste hochachtungsvoll vorant: „Er gebe uns voran, ihm folgen wir.“ Der damalige Kronprinz steht heute dem Reichskanzler als König und Herr gegenüber, aber die Nation steht freudig die Bürgerlichkeit des nationalen Gedankens nun gefolgt durch die Thatkraft, daß Kaiser und Kanzler einander nur noch näher getreten sind; in diesem Sinne ist das Gedenken beim Fürsten Reichskanzler, das einen eigenen Beweis dieser Thatkraft liefert, ein hochbedeutendes politisches Ereignis geworden, welches in ganz Europa berechtigtes Aufsehen erregt hat und in der Geschichte unserer inneren Entwicklung noch lange nachhallen wird.

Das große Werk, welchem der Kaiser die ganze Kraft seines Lebens gewidmet, hat neue Bürgerthümer empfangen, herrlicher, stolzer wachst der Bau des Reiches auf festerer Grundlage. Noch in diesen Tagen ist die deutsche Volkvertretung an der Arbeit, durch die Alters- und Qualifikationsvorgänge ein Werk sozialer Reformen zu fördern, wie es die Weltgeschichte bisher nicht gekannt hat. Mit vollem Recht darf Fürst Bismarck die Thatkraft dieses Reiches für sich in Anspruch nehmen und wir wollen hoffen, daß es ihm vergönnt sein möge, die kaiserlichen Rechte seiner Arbeit zu erben. Mit immer freudiger und stolzer Begrüßung darf er sein neues Lebensjahr betreten und hellen Angesichts in die Zukunft des deutschen Reiches schauen, für deren Gestaltung er in weitestgehender Weise vorgeht hat.

Ein Wünschling ist in die nationale Festversammlung am Ehrenstag des „ehemaligen Kanzlers“ durch die Nachricht des kaiserlichen Unglücks, das untere Seemann in der Südbsee betroffen. Die wir dankbar von der gesunkenen Nation empfangen und viele Thänen werden darüber fließen und zu weinen sein. Aber trotz der tiefen und schmerzlichen Besinnung, mit der das deutsche Volk die untröstliche unheilvollen Katastrophe aufgenommen, klagt dem Kaiser heute innig und herzlich aus Alldeutschland der Geburtsstagsgrüß entzogen: „Gott erhalte uns noch lange das Leben des ehrenvollen Kanzlers.“

Untergang der deutschen Kriegsschiffe vor Apia.

(Correspondenz des „General-Anzeiger“.)

Von einer kühnsten Matrosenflotte ist unsere brave Marine betroffen worden. Zwei stolze Schiffe sind total verunglückt, eins ist ungenüßlich Brand und 95 mühselige Seemannshelden haben aufgehört zu schlagen. Von den Samoa-Inseln, deren Boden erst vor wenigen Monaten deutsches Blut gerannet hat, kommt diese erschütternde Trauerkunde. Ein furchtbarer Orkan, ein Wirbelsturm, brach in der Nacht vom 16. März mit Wütheshalle über den Hafen von Apia herein, und bevor die zahlreichen Fahrzeuge, welche dort vor Anker lagen, die offene See erreichen konnten, schmetterte der Sturm sie wieder die nahen Korallenriffe, die Schiffe barsten und zahlreiche brave Männer ertranken. Es war eine furchtbare Nacht gewesen kein. Am nächsten dem Sturm ausgelegt standen vier deutsche Kriegsschiffe, fünf Offiziere und 70 Mann von denen sich nur fünfzehn, als der Orkan sich nach der „Able“ total zertrümmert, 20 Mann der Besatzung blieb. Singsang wurde die „Olga“, deren Mannschaft den Deszendertank auszufüllen hatte, nur auf das Sandufer geschleudert. Die Mannschaft konnte sich retten, vielleicht gelang es auch, das schwerbeschädigte Schiff wieder in seetüchtigen Zustand zu setzen. Momentan ist also das stolze deutsche Geschwader vor Samoa ohne alle Schiffe. Glücklicherweise steht kein Dampf mehr in Aussicht, sonst könnten die Unigen doch in eine mühselige Lage kommen. Mit den drei deutschen Schiffen sind die drei amerikanischen Kriegsschiffe „Trenton“, „Anabala“ und „Albatros“ zertrümmert, verbleib Mann der Besatzung sind ungenüßlich. Weiter sind von Sandeschiffen zwei Barcken und sieben Küstentritter gerettet und ein großer Theil ihrer Besatzung errettet. Der „Ober“ hatte einige 20 Mann Besatzung; er war 1887 gebaut, seine Verdrängung betrug 652000 Mark; der „Able“ hatte 120 Mann Besatzung und war 1883 mit einem Kostenaufwande von 881000 Mark gebaut, die Korvette „Olga“ lief 1880 vom Stapel, sie hatte 250 Mann Besatzung und kostete 2½ Millionen. Entkommen von allen Kriegsschiffen ist nur der britische Kreuzer „Calliope“, der, zwar schwer beschädigt, doch das offene Meer erreichen konnte.

Daß die schlimme Nachricht so spät bekannt geworden, liegt daran, daß Samoa keine Telegraphen-Verbindung hat. Die Telegraphenlinien enden durch eine 14-tägige Fahrt nach Auckland gebracht werden; von dort gelangen sie durch das Kabel aber mit dem nächsten Postdampfer nach Europa. Am 30. März Abends fand der Kommandant von dem ältesten Offizier auf der australischen Station, Korvette Bernstam Feise, die Namen der von dem Kreuzer „Ober“ Vermissten, sowie der von dem Kommandanten „Ober“ Geretteten telegraphisch gemeldet worden. Da die Deutsche nichts weiter vernimmt, so müssen die Namen erst in Kiel und Wilhelmshafen festgestellt werden. Die namenlose Liste der Vermissten wird heute, Montag, veröffentlicht. Die Katastrophe ist die dritte große, von welcher die deutsche Marine betroffen wurde. Der „Graf Saur“ sank in Folge Sturmwindstößen bei Ostsee und rief über 200 Menschen in die Tiefe.

Der Birnbbaum.

Vorterszählung von Heinrich Schürze. (Fortsetzung.)

„Um Gotteswillen, Andreas, die Franzosen sind im Dorfe!“

Andreas hatte die Faust, knirschte mit den Zähnen, machte sich frei und rief mit wüthender Armeskraft einen dringenden Steden aus dem Dorfjunge. „Sei ruhig, Marlene“, sagte er finster, „hiermit zertrümmere ich deinen Arm und Schädel, die es wagen sollten, Dir zu nahe zu kommen!“

Sie spähten hinunter und sahen nun aus verschiedenen Stellen des Dorfes eine Anzahl Brandstifter Männer und jugendliche Feld hinstürmen und erkannten darunter sehr bald ihre eigenen Väter. „Im's Himmels willen“, rief Marlene, an allen Blickern starrend, „was hat das zu bedeuten?“

Da gewahrten sie inmitten der Feldmark auf schaumbedecktem Noie den jungen Französischer Offizier.

Jetzt hielt er zwischen einem Getreefeld und schaute sich in wilder Bewegung nach allen Seiten um. Links und rechts drangen die Verfolger auf ihn ein. Da konnte er kein Opfer wiederum zu rufen: Lauf, die Richtung Thaurkrads an den Feldhof zuziehen.

Marlene hörte auf, Andreas schwang sich über den Zaun und führte den Offizier in wahnwüthiger Erregung entgegen. Hoch auf bäumte sich das kochende Noie und sprengte es bis an dem Bruch zu.

Am vordern Rande des Bruchs stand in hellem Sonnenlicht ein arakter Birnbbaum, dessen Zweige unter der Fülle der großen Früchte tief niederhingen. Eine große Menge reifer Ähren lag, lustig anzusehen, unten im Grate. Als der Offizier neben dem Birnbbaum anlangte, drehte sich das Pferd zweimal um sich selbst und stürzte tot zu Boden. Die nachrückenden Verfolger, unter ihnen Andreas

Bürger, brachen beim Anblick des Sturzes in ein wüthendes Frohlocken aus.

Aber es gelang dem Dragoner, sich von der Last des toden Thieres frei zu machen und in die Höhe zu kommen. Stehend sah er dem Ansturm entgegen, unwillkürlich machte er eine bitrende Gebärde. Doch mußte er einsehen, daß hier auf Barbarei nicht zu rechnen war — heiß juckte es ihm auf und prüdelnden Blicks rief er den Säbel aus der Scheide; um ihn sein Leben um das dachem eine Mutter und ein geliebtes Mädchen klangen, zu kämpfen. Und er kämpfte ritterlich gegen die Hebermacht, mancher einer mußte seines Schwertes Schärfe fühlen. Das erste große Blut sprengte die Birnen an den Ästgen und im Grate.

Doch endlich mußte der Offizier vor der Hebermacht, deren Raschheit durch die Gegenwehr nur noch um so glühender geworden war, erlahmen und erliegen.

Ein mit furchtbarer Wucht geführter Hieb traf ihm so schwer auf den Arm, daß dieser jammt dem Säbel ins Gras sank.

„O ma mère, ma...“ schrie der Jüngling, kniete wie ein gebrochener Kalb zusammen und hauchte unter den wüthenden Schlägen der Anstößer sein junges Leben aus.

Die herzerbeutenden Auler: „Andreas, Andreas!“ — „Vater, Vater!“ welche Marlene Hie brühen im Felde, die Hände ringend, ausgetrieben hatte, waren ungehört verhallt.

Jetzt sprang das Mädchen mit wild flatternden Haaren herzu und fiel Andreas schluchzend in die Arme. Als sie dann aber in die gebrochene Lagen des jungen Franzosen sah, stieß sie den Geleichen von sich und tummelte zu Erde. Wie niedergebournet fanden die Brandstifter da, keiner sah den andern an. Es war urplötzlich eine furchtbare Ermüdung über sie gekommen — sie schauerten vor dem Anblicke ihrer That.

Da traten Marlenens Vater, der Bauernmeister Hse und

Andreas' Vater, der Beigeordnete Bürger, aus der Mauer Mitte und beugten sich in heberer Bewegung über den Da liegenden Hinad. „Wasser! Wasser!“ riefen sie, das bleiche blutige Haupt aufrichtend, in rauhem Tone.

Einige Männer und Amslinge, an der Spitze Andreas' Bürger, ließen in rasenden Sägen nach der nahen Bruchstelle, schöpften das kühle, klare Wasser in ihre Hüte und Mägen und brachten es eiligst herzu.

Man wusch dem Erschlagenen in sickernder Eile das Blut aus der Stirn, flachte ihm Tropfen ein, rief ihn in Fremdbildern, angestrichelten Worten an, allem alles vergebens, der himmelstreichende Nord war nicht mehr nachgehens zu machen.

Holl Angst und Graus beschloffen die Inquä lischen nun, unter dem Birnbbaum ein tiefes Loch zu graben, die Leiche hineinzuwerfen und gegen Niemand über die That etwas verlaun zu lassen.

Sie hatten aber kaum einmal mit dem Spaten in den Boden geschoben, als vom Dorfe her ein Pöbel kam mit der Nachricht, es seien hundert französische Dragoner angekommen, die hätten nach ihrem Offizier gefürchtet und jetzt verlangten sie den Bauernmeister zu Hrn. v. Marlene, die sich halb vom Boden aufgerichtet hatte, sank bei der Nachricht ohnmächtig in Andreas' Arme; ihr Vater aber schlug sich beide Hände vor die Stirn und sagte: „Um Gotteswillen — grabt, grabt!“

„Grabt, grabt!“ hallte es in dumpfen Tönen wieder, und die Schollen flögen, und der Felsen knirschte — und nach wenigen Minuten lag Noie und Reiter geborgen in der Erde.

Dann floßen sie flüchtig aus einander und verschwanden zwischen den Bruchbäumen.

(Fortsetzung folgt.)

in die Tiefe, die Korvette „Augusta“ verfiel mit 224 Menschen im rothen Meer — und nun kommt die neue Nachricht. Herz erörternd hat die Kunde wieder, überall herrscht das tiefe Mitleid. Der Kaiser, so schreibt man uns aus der Reichshauptstadt, untern 30. März, der die Nachricht im Laufe des Vormittags erhielt, befand sich am Reichstafel und hatte eine längere Unterredung.

Am den Morgen die Vertheilung des Unglücks zu vergegenwärtigen, bringt die „Nationalzeitung“ folgende Mitteilung aus einem Kreuzzug über den Beise bei König Tamarise:

„Am 9 Uhr Morgens kamen die ersten Inseln der Gruppe, kleine Eilande mit dürftigen Palmenbüscheln, in Sicht, hier und da ein düsterer Berg emporgang, einzelne Hügel nicht am Strande, auf den Corallenriffen, durch das Fergelass deutlich sichtbar, einzelne Eingeborene beim Fischefang. Von 11 Uhr ab wird die Fahrt verlangsam, nur langsam durch das enge Fahrwasser zwischen den Korallenriffen. Meist ohne Aufbruch unter dem Meerespiegel, hier und da darüber hinansiehend, strecken die Korallen ihre sadigen, in unregelmäßige Massen zusammengewachsen, in gelblicher und grünlicher Farbe von dem prachtvollen Blau des tiefen Wassers sich abhebend, weithin eine bunte, laubartige äuliche Zeichnung darbietend. Die Hauptinsel des Archipels, Uva, liegt vor uns, in der Ferne erscheint in dunklen Umrissen die etwas größere Insel Samoti, der erste Anlauf Polynas liegt vor uns, noch eine halbe Stunde Fahrt unter den größten Vortheilen des Meeres und der lang dahingestreckte palmenbesetzte Strand von Apia bietet seine wundervolle Scenerie dem Auge dar. In einem weiten Halbmond öffnet sich die Bucht, am Strande hinanziehend tauchen die fünf Ortschaften auf, welche unter dem Namen Apia zusammengefaßt werden. Die weißen Häuser der Europäer, einige Kirchen, im Vordergrund das Kloster auf dem Gipfel der französischen Marietten-Mission, weiterhin das deutsche Konsulat, der große Gebäudecomplex und die Gärten der Südsee- und Plantagen-Gesellschaft, alles mit Balkengruppen und einer reichen Vegetation untermischt, ganz zur Mitte, die Bucht abschließend, eine lange schmale Landzunge — Mulinum, der königliche Samoa's und der Aufseheramt Tamarise's. Die Landzunge ist dicht mit Kokospalmen besetzt.“

Die deutsche Admiralität veröffentlicht nachstehende amtliche Bekanntmachung:

Nach telegraphischer Meldung des ältesten Offiziers der aufreißenden Station im neuen Ozean am 16. März, S. M. Kreuzer „Adler“ und S. M. Kanonenboot „Eber“ in Apia getrandert. S. M. Korvette „Olga“ ist ebenfalls auf den Strand gelangt und wird vollständig wieder abgeholt werden können. S. M. Kanonenboot „Eber“ ist ertrunken. Kapitänleutnant Wallis, Stewarts von S. M. Ozean, v. G. ist auf dem Ankerplatz bei Dr. Wachenbauer, Unterassistenten K. und die ganze Mannschaft bis auf 9 Mann. S. M. Kreuzer „Adler“ sind 20 Mann ertrunken. S. M. S. „Olga“ hat keine Besatzung gehabt.

Eine im Ausland am 20. März, abgegangene Nachricht besagt, dass „Mentzen's Bureau“ meldet:

Der furchtbare über die Samoa-Gruppe in der Nacht vom 16. März heringebrochen. Die meisten Häuser der Europäer, die Inseln sind in Asche, die auf dem Ankerplatz bei Dr. Wachenbauer 7 fremden Kriegsschiffe nicht flüchten konnten, nur das britische Schiff „Calliope“ erreichte die offene See. Zurück bei der Sturm die Anker des „Eber“ los und schleuderte das Schiff mit der Breiteite um 6 Uhr Morgens auf die den Hafen von Apia umgebenden Korallenriffe. Eines Augenblick schwand, prallte der „Eber“ zurück und ging sofort in tiefem Wasser unter. Die Mannschaften waren meist unter Deck, deshalb entkamen nur wenige. Der „Adler“ wurde von einer Riesenwelle in die Höhe gehoben, welche das Schiff mit einem Schlage auf ein Riff warf. Ein schrecklicher Kampf um das Leben folgte. Viele sprangen in die schäumende See, um das Ufer zu erreichen; einige gelang es, andere stürzten sich an das Felsstück, bis die Mästen unter Wasser sanken; auch von letzteren gelangten einige an Gestade; mehrere Offiziere und der Kapitän haben sich zu retten. Bis zum Morgen hatte die „Olga“, obwohl sehr viel herumgeworfen, dem Sturm widerstanden, dann gebroche das Schiff nicht mehr dem Steuer und strandete in einer ziemlich günstigen Lage. Niemand am Bord ist unversehrt. Matafa sandte eine Abtheilung seiner Leute, welche mitnahmen, die „Olga“ flott zu machen. Das Kanonenboot die Barte „Peter Godofroy“ und sieben Kanonenschiffe gescheitert; vier Personen von der Besatzung derselben ertranken.

Der erste April.

(Erzählung von August Leo. (Redigiert von der Redaktion.)

„Der erste April!“ sagte Frau Stalzer, „und der Schnee fällt mit Macht, und fällt es, wie in Sibirien.“
„Sonderbarste Wetter!“ höhnte Tante Katn, „wobei bei dem Fein sah, und ein rothweisses Tuch um ihre erschütterten Ohren und einen Plaid um ihre Schultern geschlungen hatte. Aber Tante Katn lagte immer über das Wetter und deshalb kümmerte man sich nicht sehr um ihre Klagen.“

Sie wohnten in einem festen, geräumigen Hause in der Gehirgsengend Oberösterreichs, wo der Sommer seine unbeschreiblichen Reize, aber der Winter auch seine großen Unannehmlichkeiten hat. Das Zimmer, in dem sie saßen, war behaglich mobilirt und erwärmt, und an dem einen Fenster stand ein blühender Gecus, an dem zweiten ein großer Leinwand, der freilich nicht blühte.

Lenz Stalzer saß bei diesen Letzteren und arbeitete, ihre Mutter rührte einen Knäuel ein, und die alte Tante sah, wie schon gesagt, beim Fein, hielt die Zeitung verkehrt in der Hand und höhnte hin und wieder.

Dem Tante Katn war eine jeder selbständig brummen alten Frauen, denen in der Welt Nichts recht ist, weil Meis anders ist, als es in ihrer Jugend war, oder vielmehr anders scheint, da ihnen die Gemüthsfähigkeit der Jugend abhanden gekommen.

„Lenz“, sagte Frau Stalzer, „klopft es nicht an der Thür?“
„Och und sieh“, wachte er sie!
„Aber Lenz Stalzer lachte nur und schüttelte den Kopf.“

„Es ist Lenz, Mutter“, sagte sie. „Er hat mich gewarnt, daß er mich heute noch „in den April schicken“ wird, und seine besten Schicksalstage gegen meinen Türkenring geht. Er möchte ihn als Cavattinger, der eingekleidete, kleine Affe. — O nein, — aber mich fängt er nicht.“

Als es jedoch noch einmal klopfte, sprang sie auf.

Die „Norddeutsche Allgemeine“ bemerkt über das Unglück: „Die deutsche Seefahrt, welche die vorliegende Nachricht erneuert, ist mit dem zunächst und unmittelbar betroffenen Angehörigen der Bergungsläden das ganze deutsche Volk und wenn es nicht, die Empfindungen schmerzlicher Wehmuth mitdringend Trostgrund bei diesen neuen und schmerzlichen Schicksalstage giebt, so darf derselbe in dem gesammten Nation begründeten Bewußtsein gesucht werden, daß unsere tapferen Seefahrer, wie wir hier kurzfrist ihre Befähigungen im Kampfe gegen einen heimtückischen Feind, diesmal im Kampfe gegen höhere Gewalt erliegen, indem sie, wie stets, es sich um die Ehre und das Ansehen der vaterländischen Flagge handelte, willig und bereit das Höchste, das Leben, in treuer Erfüllung ihrer Berufspflichten einsetzten.“

Die „Hamburger Vorläufer“ schreibt: „Die Schiffe sind zu Grunde, — die in so schrecklicher Weise zu Grunde gegangenen Tausende ruht keine Minute im Leben zurück. Hunderte von trauernden Verwandten, die schonenswerthen Eltern und Geschwister haben, werden dem Schicksal betroffen, die Beklagungen aller untröstlichen Angehörigen der ertrunkenen Kameraden, das Vaterland und auf durch die Tüde des Meeres abermals so viele seiner tapferen Söhne verloren. Sie sind untergegangen, wie ihre amerikanischen Kameraden, im vergeblichen Kampfe gegen die entfesselten Elemente. Schmerz Opfer an Gut und Blut werden ja seinem sechshundert Volke erspart, aber traurig ist und bleibt eine derartige Katastrophe und beklagenswerth sind solche Verluste für die ganze Nation, die stolze Schiffe und tapferer Männer dahinsinken sieht in dem vergeblichen Kampfe gegen die Macht der Elemente.“

Im ähnlichen Sinne äußern sich die meisten der uns bis jetzt vorliegenden Presse-Stimmen.

Das ist die Katastrophe von Samoa! So traurig das Ereignis ist, das unter andern Umständen betroffen hat: entsetzlich darf es uns nicht, die schweren Verluste unserer Marine müssen und werden ergehen; den Vorkäuflichen in Samoa muß durch neue Kriegsschiffe diejenige Achtung vor dem Leben und dem Eigenthum unserer Handelsleute bezeugt werden, welche dem Ansehen des deutschen Reiches entspricht. Unversehrt die Unglücksfälle, wie der vorliegende, müssen eben als eine schwere Prüfung des Schicksals hingenommen und ertragen werden; aber schließlich und einer festhalten Nation unwidrig wäre es, sich dadurch von ihren Aufgaben und Pflichten abzuwenden zu lassen. Die Geschicklichkeit unserer Seefahrer, welche die Stöbser erweckt, theilt mit dem zunächst und unmittelbar betroffenen Angehörigen der Bergungsläden das ganze deutsche Volk. Und wenn es einen, die Empfindungen schmerzlicher Wehmuth mitdringend Trostgrund bei diesen neuen und unerwarteten Schicksalstage giebt, so darf derselbe in dem die ganze Nation durchdringenden Bewußtsein gesucht werden, daß unsere tapferen Seefahrer, wie vor kurzer Zeit ihre Waffengenosse im Kampfe mit einem heimtückischen Feinde, diesmal im Kampfe gegen höhere Gewalt erliegen, indem sie, wie stets, es sich um die Ehre und das Ansehen der vaterländischen Flagge handelte, willig und bereit das Höchste, das Leben, in treuer Erfüllung ihrer Berufspflichten einsetzten: „Dulce et decorum est, pro patria mori!“

Deutscher Reichstag.

48. Sitzung vom 30. März.

(Originalbericht des General-Anzeiger.)

11 Uhr. Am Bundesratsstische: v. Bötticher. Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter wird fortgesetzt. Abg. Nothke (reife) erhebt in dem Gegenstande gewissermaßen das sozialpolitische Element. Kaiser Wilhelm I. an die deutsche Nation. Abmündert sie über die Erträge der Vorlage im Detail, es handelt sich darum, die Schranken zu finden, innerhalb deren das Individualismus wirtschaftlich sich frei entwickeln könne. Eine weitere Ausdehnung der Vorlage sei ebenso bedenklich, wie eine Einschränkung des Bereichs der Versicherungsobligierten. In hohen Fällen wurde eine neue Verordnung über die Beitragshöhe notwendig werden; aus diesem Grunde lehnt Bötticher sowohl den Antrag Bötticher als auch den Antrag Nothke ab. Die Kommission's beschließen: Abg. Singer (So.) spricht für den Antrag Bötticher. Zuerst entwerfe lediglich dem vorhandenen praktischen Bedürfnis und schließlich seine fremden wirtschaftlichen Interessen. Für den Reichstag der letzteren Gewerbetreibenden von der Berücksichtigung ist absolut kein rechtlicher Grund angeführt, man werde deshalb dem Antrag Bötticher ruhig zustimmen können. Nur wenn unsere Anträge Berücksichtigung finden, werden wir für die Vorlage stimmen. Ob-

die Verbesserungen ist der Entwurf für uns unannehmbar, da wir nicht den Arbeiter Stand in die Augen streuen und ihnen seine Last zu groß wollen. Sozialpolitik ist von Bötticher. Der Reichstag muß nicht nur den Arbeiter erheben, sondern auch die Arbeiter werden, wenn alle Forderungen seiner Partei berücksichtigt werden. Das Herr Singer gegen das Gesetz stimmen wird, ist verständlich. Den Sozialdemokraten ist es klar geworden, daß das Gesetz die Erweiterung der Arbeiter verbessert. Es damit schon alle Schritte die Sozialpolitik der verhandelten Regierung genommen werden ist eine andere Frage. Aber die Unvollständigkeit wird geringer und damit das Terrain, auf welchem der Reichstag der Sozialdemokraten blüht. Darin liegt die Erklärung dafür, daß sie das Gesetz im Einzelnen annehmen, im Ganzen aber ablehnen. Die Arbeiter werden es nicht verstehen, wenn diejenigen Abgeordneten, welche sie vorzugsweise als Vertreter der Arbeiter-Interessen bezeichnen, auch das geringere ablehnen weil das Größere nicht zu erreichen ist. Wir wollen darum doch nicht etwa gar nichts leisten, weil wir nicht sofort Alles leisten können. Abg. Bötticher (nat.) wünscht möglichst Breitenwirkung der Sozialpolitik, die sich auf die Arbeiter erstreckt, die sich für alle Arbeiter noch zu entscheiden. Selbst dem Herrn Reichstagsrat steht die Arbeit hier zu schnell gegangen zu sein, auch ist im Laufe überall die Meinung verbreitet, daß die Vorlage, in nicht kleinen Maße und in den nächsten Jahren unangeachtet der verhandelten Regierung genommen werden das Gebiete schwer zu leisten haben. Es ist mir unverständlich, wie Herr von Frankenstein sich auf die Kaiserliche Vorladung über die Sozialpolitik berufen konnte. Wenn eine solche Vorladung allein genügt, um ein Gesetz durchzubringen, dann ist die Sozialpolitik, die sich gegen die Reichstagsrat, dem Herrn Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der Kaiserlichen Vorladung habe Reichstagsrat (So.) nicht (So.) vertheidigt sich gegen den Antrag Bötticher. Abg. Bötticher (So.) erhebt sich gegen die Reichstagsrat (So.) vertheidigt sich gegen den Angriff des Abg. Bötticher. Der Kommissionsbericht ist so klar, daß man sich leicht orientieren könne. Dem Reichstag von der

beno ohne Zweifel, wie die Geleise über die Infall- und Kranken-
erziehung zu werden, damit können wir uns aber doch nicht abhalten
sich, überhaupt vorzugehen. Nur Waid, nur Waid! sind die beson-
deren Gesandten bin, weil ich für das Geleise bin, nun gut,
bin ich gesandter, aber ich bin es zum Teile des Vaterlandes.
Braun, Waid, Waid (frei), vertritt die Interessen der
Bundesstädte über die Arbeit der Abgeordneten, wie sie der
von Marischal ausgeht. Fr. v. v. Marischal antwor-
tet, er werde sich das Recht nicht nehmen lassen, dem Abg. Rüdert
beno zu erwidern, wie dieser geschrien. Die Debatte über 1 wird
schließen. Bei der Abstimmung wurden die Anträge Beol (20.)
auf Erweiterung der Zahl der Verordneten und Abg. Hise (21.) auf
Veränderung der Besetzung auf die Industrieerträge abgelehnt; der
1 in der Sitzung des Kommissionsbüros wird dagegen mit 157
gegen 72 Stimmen angenommen, Gegen die Besetzung hinnen Polen,
Häcker, Sozialisten, Freiwiliger und die Mehrheit des Centrums.
2 bezieht den Lohn- und Gehaltsbegriff im Sinne der Vorlage.
Der Paragraf wird mit unentschiedener Debatte angenommen. § 3
enthält die Bestimmung, daß die Verordneten, welche nach § 1 verfahrens-
mäßig nicht würden, dieser Pflicht nicht unterliegen, wenn sie in Folge
unzulässig und finanziell beschäftigt sind. Auch diese Paragra-
ph wird sofort angenommen. § 3a. betrifft das Gehalt der
unentschieden auf. Von dem Abg. Duhl (math.) ist ein An-
trag eingegangen den § 3a. als § 29c. mit veränderter Fassung ein-
bringen. Saalkreis v. v. 25. 1. 1871, erklärt, daß die Anträge
ne Veränderung in der Vorlage, worauf derselbe angenommen wird,
verworfen wird die Debatte abgebrochen. Das Haus wählte nach den
Präsidenten und die Abg. Wischmann, Fr. v. v. Hermann und
Löner als Mitglieder der Kommission für das Kaiser-Wilhelm-Denk-
mal. Dann verlag sich das Haus auf Montag 12 Uhr. (Fortsetzung
er zweiten Beratung der Alters- und Invalidenversicherung.)

Preussischer Landtag.

(46. Sitzung vom 30. März.)

(Originalbericht des General-Anzeigers.)

11 Uhr. Der Gesandtenrat betr. die Beteiligung der durch die
Kriegsverfahren im Sommer 1868 herbeigeführten Verletzungen wird
1. 3. Sitzung definitiv angenommen. Es folgt zweite Beratung des
Vollstreckungsgesetzes für die Städte mit förmlicher Polizeibehaltung.
1 bestimmt die Höhe, nach der die Städte auf den Kopf der Bevölkerung,
als Beitrag zu diesen Ausgaben entrichten sollen. Die Kom-
mission hat diese Höhe herabgesetzt für Berlin von 2 M. auf 1 1/2 M.,
und für die kleineren auf 3/4 M. festgesetzt. Dazu lagen von frei-
williger Seite Abänderungsvorschläge vor, doch wurden fast alle
abgelehnt. Die Kommission erklärte, die Regierung werde im Interesse
der Städte, die höhere Forderungen zurückweisen. Geht sie über,
so würde sie eine Abmilderung annehmen, behalte sich aber Abänderungs-
vorschläge für die Zukunft vor. § 2 zählt auf, was als Ausgaben der
Vollstreckung angesehen werden soll, wobei alle künftig der Staat
1 tragen hat. Hier hat die Kommission die Bestimmung getroffen,
sonach die Ausgaben für das Feuerlösch- und Nachschutten nicht
unter diese Ausgaben fallen sollen. Die Beschlüsse der Kommission
werden mit einer von Abg. Brühl beantragten reaktionellen Ver-
änderung angenommen und die Städte auf den Kopf der Bevölke-
rung für die Vollstreckung der Beschlüsse der Berliner Polizei-Präsidenten
1 einige umliegende Ortsteile mußte von der Tagesordnung ab-
gelehrt werden. Nächste Sitzung: Montag (Stempelsteuer-Gesetz,
Gesetz über die Verwaltungsvollstreckung in Baden, Vorlage betr. die
Vorfälle für die Witwen- und Waisen der evangelischen Geistlichen.)

Preussisches Herrenhaus.

10. Sitzung vom 30. März.

(Original-Bericht des „General-Anzeiger“.)

Das Haus genehmigte ohne jede Debatte den Antrag des Beamten-
schutzes, erwidert die Denkschrift über die Ausübung des
Rechts der Wahl durch die Beamten und nahm das
Gesetz über die Veranlagung der Patente u. s. w. mit Präjudi-
kationen zu Wege, in der Rheinprovinz an. Montag 10 Uhr
gibt die Erörterung.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 31. März. Der Kaiser ertheilt am Samstag
ormittag die Trauerfunde aus Samoa, welche den Tod zu vieler
oder deutscher Seeleute meldete. Se. Majestät empfing im
nabe des Tages den Generalfeldmarschall Grafen Wolke, den
riegsminister und andere hohe Militärs, denen gegenüber der

Monarch seine tiefe Betrübnis über das große Unglück ausge-
sprochen hat. Seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich gab der
Kaiser sofort telegraphisch Nachricht nach Kiel. Am Nachmittag
confabulierte der Monarch mit dem Admiral Dönhofs und am Abend
gab ein Diner für die landläufigen Fürsten und Fürstinnen statt.
Danach hat Se. Majestät die Kette nach Baden angetreten, von
der Hochherlichkeit am heutigen Abend in Begleitung des Ministers
des Innern, Herrmann, wieder in Berlin eintrat.

— In dem Verlaufe meinetlich die Norddeutsche All-
g. gegen die Behauptung der Times, der Antrag zur
Verlängerung der Straf- und Freiheitsdauer in den Falle Ge-
fesseln zu suchen und bemerkt hierzu: Es beweist eine völlige Unbe-
sonnenheit mit untern Verhältnissen, wenn man dem „Halle
Gesetz“ die Bedeutung beizumessen, als ob es den Anlaß zu Refor-
men in unserer Gesetzgebung habe geben können. Die Veröffent-
lichung des Tagebuches Kaiser Friedrichs würde voraussichtlich
niemals zu einem Prozeß geführt haben, wenn man von Anfang
an genau hätte, wer dieselbe veranlaßt habe. Herr Prof.
Geffken ist eine Mischung von aristolischem Hoch-Anspruch und
hamburgischem Weisheitssinn, und allerdings befähigt, Anordnungen;
aber er ist niemals ein gefährlicher Mensch gehalten
worden. Einen solchen Ueberblick haben die mit den Ver-
hältnissen vertrauten Personen sich niemals schuldig gemacht. Der
Prozeß ist f. z. eingeleitet worden, weil man annahm, daß der
„Norddeutsche“ Artikel aus den Kreisen des Fortschritts, be-
ziehungsweise der sonstigen Freunde der Morell Madenzie's
herstamme, und weil man Grund zu der Vermuthung hatte, daß
er das Tagebuch Kaiser Friedrichs in einer absichtlichen Ent-
stellung wiedergäbe. Wenn man f. z. genau hätte, daß ledig-
lich Herr Geffken hinter der „Norddeutsche“ Artikel stehe und
daß derselbe eine echte wäre, so hätte unter Ueberzeugung
nach die Regierung sich nicht veranlaßt gesehen, dagegen einzu-
schränken.

— Die Kommission für die Bearbeitung eines deutschen
bürgerlichen Gesetzbuches hat am heutigen Tage in ihrer
letzten ordentlichen Sitzung im Reichsjustizamt ihre Arbeiten ab-
geschlossen und sich aufgelöst.

— Das Verzeichniß der zur Alters- u. Invaliditäts-
Vorlage eingegangenen Petitionen liegt vor. Gegen
Lohnausgleich erklärte sich 2142 Petitionen. Für Abmilderung
der Vorlage und Gesetz eines Vermögensgesetzes für freie Alters-
und Invaliditätsrenten nach der des Vorkommnisses event. Ab-
änderung der Vorlage sind 1004 Petitionen mit 60743 Unter-
schriften von Gewerbetreibenden eingegangen. Im Ganzen sind 3221
Petitionen dem Reichstage zugegangen.

— Die schon erwähnte Berufung des Oberlandesgerichts-Prä-
sidenten Dr. Falk in Samm zum Präsidenten des Kam-
mergerichts in Berlin gilt, wie die „Berliner Morgenzeitung“
nach Aussage wohlvonrichtiger Abgeordneter mittheilen kann, für
gesichert. Dem hochverordneten früheren Kultusminister war bei
seinem Austritt aus dem Ministerium die Stelle als Präsident
des Kammergerichts in bestimmte Aussicht gestellt worden, und mit
seiner Herberberufung wurde als eine frühere Zulage in Gestalt
gelassen. Die Freunde des Dr. Falk glanzten übrigens, er
werde hier nur so lange die Geschäfte des Kammergerichts leiten,
als Dr. Simson Gesandten des Reichstages ist.

* Nürnberg, 30. März. Zu dem Prozeß wegen Ge-
heimnissverrat, der vor dem Obersten Gericht spielt, ist nun
auch noch zwei anderen Angeklagten weniger bekannten Sozialdemo-
kraten, der Reichstagsabgeordnete Brühlberger als Angeklagter
vorgeladen worden. Die sehr umfangreiche Anklageschrift ist
inzwischen bereits zugestellt.

Δ Straßburg, 31. März. Der Statthalter von Elsaß-
Lothringen, Fürst v. Hohenlohe feierte heute seinen Geburts-
tag. Einmalig und höchlichst würdevoll den Straßburger Brüdern
bemerkten ihre Glückwünsche dar. Aus den Städten des Reichs-
landes waren zahlreiche Gratulationen eingetroffen. Straßburg
war beflaggt, vielfach fanden feierliche Veranstaltungen statt. Eine
Feierungsfeier, der Statthalter wurde zurücktreten und durch
den Grafen Waldsee ersetzt werden, ist völlig unbegründet.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 31. März. Professor Such, der jüngst sein Ehren-
amt als Rektor der Wiener Universität niederlegte, um, wie es
hieß, dem mit der Ministerial-Verordnung des Kultusministers von
Gautsch im Parlament besto angereizter die Wählrecht sagen zu

können, hat im österreichischen Abgeordnetenhaus eine überaus
glänzende Rede für die Volksschule gehalten und in ungenauer
vornehmer Form, aber mit fast jeder überwältigenden Prä-
gnanz den Pringen Vortragen und Herrn von Gautsch be-
täupft. Such beendete die herrliche Herrlichkeit und die Folgen
des Anstufens der Ultramontanen auf die Schule; er warf ferner
ungleich mehr als die Taten des Hof behörten; Professor Such
führte weiter aus, wie auch 1873 Grafen und Herzöge an der
Spitze oder verfrachten Banker standen. Such schloß, indem er
Fähigkeit citirte, folgendermaßen: „Das aggressive Vorgehen der
katholischen Kirche war der alte Strich fremd, die heutigen Strei-
tungen der Ultramontanen bezwecken den Sieg der römischen
Richtung über den germanischen Geist.“ Such's Rede machte un-
geheuren Eindruck und brachte große Bewegung im ganzen Hause
herbor.

31. März. Es ist jetzt endlich entschieden, daß Sektions-
chef Szegedy nicht ins kabinets Rats tritt, sondern seinen
bisherigen Posten im auswärtigen Amt behält.

Frankreich.

* Paris, 30. März. Die Absicht der Regierung, die ge-
richtliche Verfolgung Boulanger's zu veranlassen, bildet
den allgemeinen Gesprächsstoff. Die Wähler aller Parteien
erörtern diese Eventualität, erklären den Anklagebescheid gegen
Boulanger als demnachst bevorstehend. Am schätzensvollsten sind die
sonst maßvollen Organe der Opposition, welche die augenblickliche
Verhaftung fordern. So weit ist jedoch die Angelegenheit noch
nicht gediehen, es scheint zwar wahrscheinlich, daß die Regierung zu
den strengsten Maßnahmen entschlossen sei, und der heutige Minis-
tervertheilung sich einrichten mit den zu erwartenden Mitteln,
doch wird keineswegs Schluß über die Entscheidungen gemacht.
Keinesfalls wird die Regierung dem Prozeß gegen Boulanger mit
dem Prospekt gegen die Patriottentage veranlassen, sondern den Aus-
gang des letzteren abwarten, um erst dann die Action gegen den
General einzuleiten.

Luxemburg.

* Luxemburg, 31. März. Zwischen dem Herzog Adolph
von Nassau, dem künftigen Großherzog von Luxemburg, seinem
ältesten Sohne und dem Luxemburger Ministerpräsidenten Eschen
haben in Frankfurt a. M. mehrere Konferenzen stattgefunden.
Der Herzog hat sich bereit erklärt, die Regierung zu unterstützen,
sobald durch Konventionen die Regierungsbefugnisse des Königs
Witthelm von Holland erklärt worden ist. In diesem Verhalten nach
hat sich der Staatsrath nun getrennt aber dahin ausgeprochen,
daß der Regent Herzog Adolph von Nassau in das Land komme
und in einer Verfassung auf das Land und auf die Kammer die
Ueberrahme der Regierung abseige. Die Kammer werde davon
Ab nehmen, worauf die Eideleistungen erfolgen.

Belgien.

Δ Brüssel, 30. März. Ein schweres Schiffsunglück
wird aus der Nordsee gemeldet. Der belgische Postdampfer
„Gräfin Flandern“ stieß am Freitag auf der Fahrt von Diende
nach Dover mit dem belgischen Postdampfer „Prinzessin Henriette“,
welcher auf der Fahrt nach Ostend war, infolge eines falschen
Maschinenmanders zusammen. Die „Gräfin Flandern“, deren
Maschine plagierte, sank, der Kapitän, 14 Matrosen und die Mehr-
zahl der Passagiere ertranken. Die englische Beifahrer, unter
den sich erhebliche Geldsummen befanden, ist total verloren. Unter
den Passagieren des verunglückten Schiffes befand sich auch der
Prinz Jerome Bonaparte, das gewöhnliche Haupt der
Familie, welcher nach London zum Besuch der Kaiserin Eugenie
reiste. Zwei Matrosen retteten den Prinzen, der bereits mit den
Wellen kämpfte, sowie dessen Adjutanten. Der prinzipale Leih-
diener ist indessen ertrunken.

Schweiz.

* Bern, 30. März. Die schweizerische Regierung be-
absichtigt den Prozeß, betreffend die Einbringung einer inter-
nationalen Konferenz zur Veranlassung legislativer Maß-
nahmen, betreffend das Wohl der arbeitenden Klassen,

anen gelesen.“ sagte Tante Kath, „aber ich hätte nicht
glaubt, daß das hierzulande passiren könnte. Es ist ja
immer als spanische Räuber und italienische Landstrolä-
1 Leng fand gleich auf.
„Mutter,“ sagte sie, „ziehe Dich an und gehen wir hinauf
r Gschwendilla. Andres und Christof sollen auch mitgehen.
kann da ein Verbrechen in unserer Mitte begangen werden
1, so ist es unsere Pflicht, es zu verhindern. Aber wer
zählte Ihnen das, Frau Muff?“
„Ich habe es von Obermüllers Franz. Der sollte
1 nicht holen, konnte jedoch Niemanden finden. Und es mußte
1 gleich etwas gethan werden!“
Leng ging zur Hintertür und rief ihren Bruder Andres
den Knecht Christof, die gerade aus der Scheune kamen.
Beide horchten mit Erfrauen.
„Jesus, Maria und Josef!“ sagte Christof.
„Es scheint ganz unglücklich!“ rief Andres.
„Aber sollten wir die Sache nicht unteruchen?“ bat
1.
„Nun, natürlich!“ brüllte Christof.
„Jedenfalls. Das kann ja nichts schaden, hinauf zu
1.“ sagte Andres, „besonders da keine Polizei zu fin-
1 ist.“
„So machte sich denn die kleine Gesellschaft auf den Weg
1 sich nur Tante Kath zurück, die darüber jammernde, daß
1 nicht gehen konnte und immer in ihrem großen Stuhle
1 einruhte.“
„Mir geht jedes Vergehen verloren,“ sagte die Ehr-
1 würdige Beifahrerin. „Da hätte so gerne die fremde Dame
1 die beiden Räuber“ gesehen. Kommt nur schnell nach
1, der Frau Alle, daß Ihr mir erzählen könnt.“
Der Scherz fiel immer dichter, während die kleine Ge-
1 schaft die Anhöhe hinaufschritt, und der alte Wind ging
1 in durch Mar- und Bein.
Leng hatte sich an Andre's Arm geküßt und die Kapuze
1 gegenwärtig über den Kopf gezogen, um sich vor dem
1 zu schützen. Frau Stalzer hielt sich an Christof's
1 armel fest und Frau Muff bildete feuchtend und hörend

den Nachtrag, bis sie endlich ihr Ziel, den umgestürzten
Postwagen erreichten.
„Die Thür ist fest geschlossen,“ sagte Andres, im
Dunkeln halb fühlend, da er nichts unterfehlen konnte.
„Hat Niemand eine Laterne mitgebracht?“
Niemand hatte daran gedacht.
„Dann,“ sagte Andres, „muß Jemand zu Eschen's gehen
und sich eine Leihen. Lauf, Christof, — und komme schnell
zurück.“
Dieser ging, und die Andern standen zitternd und zähne-
klappernd, theils vor Kälte, theils vor Aufregung um den
Wagen.
„War das nicht ein Stöhnen?“ fragte Frau Muff,
plötzlich den Kopf aufrichtend.
„Mir war so, als ob ich Jemanden sprechen hörte,
sagte Frau Stalzer. „Mein Gott, mein Gott, was werden
wir da entdecken?“
„Wenn Du willst, Mutter, schlage ich die Thür ein,“
sagte Andres heldenmüthig.
„Doch Du am Ende eines der Kinderchen verlegst! O,
mein Sohn, daran ist nicht zu denken!“ sagte Frau Stalzer.
„Dort kommt endlich die Laterne, und Louise Eschen und
zwei fremde Männer.“
„Am Ende werden wir noch berührt und todgeschlagen,“
jammernte Frau Muff und verdeckte sich hinter den nächsten
Baum.
„Großer Gott, was ist denn geschehen?“ fragte Louise
Eschen, die wie ein als Weib verkleideter Grenadier aus-
sah.
„Meine Damen, können wir Ihnen beifällig sein?“ bot
sich einer der Fremden an.
„Wir kennen Ihre Schandthaten schon,“ entgegnete Frau
Stalzer streng. „Geben Sie die Güte, die Wagenthür zu
öffnen und befreien Sie Ihre Opfer, wenn nicht etwa der
Tod dies schon gethan hat.“
Jetzt kam auch Frau Muff etwas müthiger hinter ihrem
Baumstamm hervor.
„Euer Verbrechen ist entdeckt,“ rief sie.

Die Fremden sahen sich um, als ob sie sich in einem
Frennhaue glaubten. Andres hatte die Laterne genommen
und die Thür geöffnet.
„Sieh hinein, Mutter, — und Du auch, Leng. Vielleicht
kannst Ihr den Gefangenen beifällig sein.“
Ein tiefes, erwartungsvolles Schweigen lag über der
Szene, als das Licht der Laterne das Innere des alten
Führwerkes erleuchtete.
„Das ist merkwürdig!“ sagte Leng, überall herum-
sehend; da ist Nichts als eine Stupe und drei Mädchen in
einem Fußpad.“
„Ganz richtig,“ rief Tony Stalzer, der jetzt lachend
hinter einem Baum hervortrat, „ist das nicht eine Mutter
mit drei Kindern? — Und sprechen sie nicht eine fremde
Sprache? April! Leng — April! Habe ich meine Worte ge-
sprochen? Freilich, daß die Mutter und die Andern dabei
sein sollten, das hatte ich nicht beabsichtigt.“
„Warte, Du Spießhals, das sollst Du mir bezahlen!“
rief Andres, auf den jungen Spießvogel zuwandel, doch dieser
verwand in der Dunkelheit.
Allein bald legte sich Andre's Zorn bei Lenks herzlichem
Lachen.
„Tony hat Recht! Du darfst ihm nichts thun; es ist
unser eigene Schuld, wenn wir uns von ihm haben in den
April schiden lassen.“
Die Gesellschaft lehnte lachend nach Hause zurück, nur
Frau Muff war sehr schweigend.
Tante Kath war sehr enttäuscht darüber, daß kein
wirkliches Verbrechen aufgedeckt worden war.
„Als ich jung war, haben sich die Buben so was nicht
erlauben dürfen,“ sagte sie. „Mir sollte er nur kommen
mit seiner Stupe und Stöhnen, der abscheuliche Dab — Ich
würde ihn schon auspehlen.“
Aber Tony trug am nächsten Sonntag den gewonnenen
Einkaufsertrag an seiner Grabstätte.
„Ich fürchtete schon, bei Leng nicht auszukommen,“ sagte
er, „aber Tante Muff hat mir prächtig geholfen — Ich
glaubt Alles!“

Haupt-Expedition:
Gr. Ulrichstrasse 36.
 Verantwortlich für den Inhalt: Herr Adolf Rindfleisch in Halle a. Saale.

Kirchenchor St. Georgen.
 Montag Abend 8 Uhr
 Um vollständiges Erfassen bitte
 der Vorstand.

Stellen finden.

Accidenzsetzer
 sofort gesucht.
 Martin Kandler, Buchdruckerei.

Fagadenputzer
 werden gesucht, zu erfragen Generalan-
 zeiger.

Tüchtige Barbiergehilfen
 werden sofort gesucht.
 Fr. Klinge, Rammelschtr. 2.

Einen Barbiergehilfen
 sucht H. Richter, Rammelschtr. 18.

Schneidergehilfe
 findet dauernde Arbeit
 März 26.

Von Dienstag an finden mehrere
Leute Beschäftigung beim Abrufen
 eines Ganges. Zu melden Sonntag Vorm.
 8 bis 9 Uhr.

Neue Wohnung 7 im Laden.
 Ein in allen Verhältnissen der Conditorei
 u. Bäckerei erprobener

Gehilfe,
 wünscht geht, auf nur gute Arbeit Be-
 schäftigung.
 Näheres Halle a. S. Spine 2, S. 11.

Anfängliche Mädchen
 finden sofort gegen hohen Lohn Stelle
 durch
 Frau Mahn, Brunnengasse 4.

Ein junges Mädchen,
 welches die Damenhandarbeit erl. u. kann
 einrichten
 Gr. Wallstr. 31, S. r. II.

Ein kräftiger Barfäher
 von ca. 16-18 Jahren, welcher auch mit
 Heiden etwas Beschäftigt, wird gesucht.
 Gr. Maerkerstr. 26 im Conditorei.

Ein Mädchen, welches selbstständig
 fechten kann, findet sofort Stelle durch
 Fr. Richter, Rammelschtr. 17.

Ein Mädchen, das die Sch. verleiht,
 zur Aufwartung gesucht.
 Laurentiusstr. 5, Keller.

Gute Wickelmaderin
 nimmt an
 Cigarrenfabrik Spine 5.

Ant. Mädchen z. Aufwartung
 sucht
 Frau Schomburg, Weidenplan 3a.

Stellen suchen.
 Ein intelligentes junges Mann mit
 etwas kaufmännischer Ausbildung sucht Be-
 schäftigung. Off. unter N. 33 an die
 Expedition d. Bl.

Ein j. Maschinemeister,
 wraff. und theoretisch gebildet sucht Stellung.
 Offert. erbeten unter G. 34 in die
 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann,
 welcher schon 4 Jahr Maschinenmeister
 gelernt hat, wünscht eine Stelle zum Aus-
 bilden als Schriftf. u. wraff. welcher noch
 1 ob. 1/2 Jahre lernen will.
 Offert. erbeten in Lindenstraße 13,
 Hof 1. Et. links.

Kaufburden-Exakte
 wird gesucht. Off. erbet. unter N. 8. 100
 an die Exped. d. Bl.

Stelle als Kaufburde
 sucht
 A. Sandermann, Mühlberg 1

Ein junger Mann,
 mit a. Handarbeit, wünscht außer dem
 Hause schriftl. Arbeit zu verwalten.
 Off. unter A. D. 36 Exped. des Bl.

Ein Schneidermeister
 sucht Beschäftigung. Off. unter G. 3. 3.
 1888 in der Haupt-Exped. gr. Ulrichstr.
 36 niederzuliegen.

Eine anständige Familie mit 2 er-
 wachsenen Kindern sucht bis zum 1. Juli
 eine ordentliche

Sausmannsstelle.
 Zu erfragen Markt 24, 2 Treppen

Ein Glaser
 mit Hobelbank und vollständigem Ver-
 zeugen sucht per sofort oder später bei einem
 Bauunternehmer Beschäftigung.
 Offert. unter Glaser 100 in der

Ein junger Mann,
 m. guter Handarbeit, sucht künftliche
 Arbeit, in oder außer dem Hause.
 Offert. u. G. 60 an d. Exped. d. Bl.
 erbeten.

Ein erfahrener Feuermann,
 mit dem besten Zeugnisse, wünscht
 baldigst Stellung. Offert. unter
 G. 31, Offert. bitte Langestr. 22, III.
 abzugeben.

Energ. Landwirth
 mit La. Zeugnisse sucht Stellung auf d.
 Lande oder als Aufsichtsbearbeiter für
 ein Gut.

Ein Mann mittl. Jahre,
 melch. auch Garbenarbeit vertritt, sucht
 Stelle als Arbeiter.
 Neustadt 4.

Ein gebild. junges Mädchen,
 welches gründlich Schreibern erlernen hat,
 wünscht Stellung in ein solches Geschäft,
 irgend welcher Branche.
 Offert. u. G. 37 erbeten an Exped.
 des Blattes.

Ein f. anständ. Mädchen, welches ihre
 Fertigkeit beudet, sucht in einem
 Bekleidungs-Geschäft, Stellung als
Verkäuflerin.
 Off. unter A. 3. 100 Exp. d. Bl.

Ein junge Frau sucht neben ihrer häus-
 lichen Arbeit leichte Beschäftigung.
 Graeweg 7, 1. Et.

Ein anst. alt. Mädchen
 sucht sofort Stelle zur Führung der
 Buchf. d. eines Herrn, Witwe od. eins.
 Leuten. Offert. N. 150 in der Exped.
 d. Bl. erbeten.

Lehrling-Gesuch.
 Einen Schuhmacherehrling
 sucht R. Hoffmann, Streiberstr. 21.

Ein Lehrling
 wird unter günstigen Bedingungen ange-
 nommen.
 A. Fiediger,
 Conditorei u. Bäckerei, Geilstr. 41.

Formerehrlinge
 werden unter günstigen Bedingungen ge-
 sucht.
 G. Lentzer,
 Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Ein Sohn
 achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das
 Schneiderhandwerk zu erlernen, kann in
 die Lehre treten beim
 Schneidermeister Carl Freund, Bettin.
 Für mein Geschäft suche ich noch einen

Lehrling
 aus anständiger Familie.
 F. Traudorf,
 Tab. A. Traxdorf,
 Levetzer u. Decorateur.

Schuhmacherehrling
 sucht H. Werner, Gr. Schilman 4.

En gros-Geschäfts
 wird per sofort oder später ein mit den
 nötigen Schulkenntnissen versehenes junger
 Mann aus anständiger Familie unter
 günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht.
 Offert. nebstverlangen unter G. Z. 100 in
 der Expedition dieses Blattes.

2 Lehrmädchen
 sucht ich sofort.
 Gr. Steinstr. 73, Robert Cohn.

Ein junges Mädchen, welches das
 Schneider erlernen will wird ange-
 nommen. Näheres
 Frau Schubert, Gr. Wallstr. 61, S. r. II.

Zu vermieten.
Restaurations
 zum 1. Juni zu vermieten. Näheres
 Wilhelmstr. 23, Compt.

Restaurations-Verpachtung.
 Auch auf Verpacht gegen Garantie so-
 zu vergeben. Näheres
 Altes Bild, Streiterstr. 12.

Waren- und Flaschenbiergeschäft
 bis zum 1. Juli zu verpachten, zu er-
 fragen
 G. Grottel und Zingelgasse 6.

Marienstraße 4
 2 Et., 2 R., Rd. noch zu vermieten zum 1.
 Juli zu vermieten.
 Näheres Wilhelmstraße 23, part.

Schneidest. 41
 1 Laden mit Wohnung u. Niederlage, 41
 zu verm. Preis 450 Mk., 1 Wohnung zu
 300 Mk. per 1. Juli zu vermieten.
 Näheres Wilhelmstraße 23, part.

Ein herrschaftl. Wohnung
 am Oberbergweg per 1. Octbr. e. zu ver-
 mieten in einem Generalanzeiger.

Zinsgartenstr. 4a
 I. u. II. Etage per 1. Juli zu ver-
 mieten.
 Näheres Wilhelmstr. 23, i. Compt.

Wucherstraße 56.
 Späterhergebaute Wohnung m. Bad
 per 1. October zu vermieten. Preis
 Mark 1050, gef. unter N. 750 u. 300 Mk.
 Näheres

Märkerplatz 5.
 Die herrschaftl. II. Etage, besteh. aus
 4 heiz. Zimm., 3 Kam., Küche u. Zub.
 mit Garten, per 1. Juli e. z. verm.
 Preis 7-6 U. Nachm.

Forsterstr. 26 find 4
 Wohnungen im Preise von 400-500 Mk. so-
 fort od. später zu vermieten.
 Näh. im Hause selbst.

Schöne Wohnungen
 im Preise von 90-120 Thlr. sofort oder
 später zu beziehen.
 Max Reich,
 Fein-Reuterei, 4a.

Merseburgerstr. 41
 best. 4 möbl. Zimmer od. 7 Zimmer,
 er. Küche, Speise-, Waschkammer und
 Zubeh. 1. Juli zu vermieten.

Inhaberstraße 3
 Wohnung II. Etage per 1. Juli et. zu
 vermieten.

Eine hochherrschaftliche Wohnung
 zu vermieten 1. October
 Spirettenstr. 16.

Eine herrschaftl. Wohnung
 mit 6 Zimmern mit Telefon und Bade-
 einrichtung monatlich 100 Mark ist sofort
 od. ab 1. Mai d. z. vermieten
 Körtnerstr. 17, I.

Herrschaftliche Wohnung,
 bestehend aus 8 Zimmern für 800 Mk. zum
 1. Juli zu vermieten.
 Zu erfragen Geilstraße 20-27, 1. Et. 1.

Poststraße 15
 zwischen Stadt Hamburg und Landgericht
 ist eine in der III. Etage gelegene, her-
 schaftlich eingerichtete, geräumige Woh-
 nung 1. October zu vermieten und so-
 fort früher zu beziehen. Besichtigung
 zw. 4 und 5 Uhr Nachm.
 Albert Drechsler.

2 Zimm., Kammer, Küche und Zu-
 behör sofort zu beziehen. M. Sandberg, 10.

Eine Wohnung
 für 56 Thlr. sofort oder 1. Juli zu be-
 ziehen bei S. Weiser, Brunnengasse 2.
 Zu vermieten.

Wohnung zu 300 Mk.
 I. Etage zum 1. October.
 Zinsgartenstr. 5.

Wohnung zu vermieten 2 Et.,
 2 R., 2 K., 1 Küche u. 1 Bad,
 Subsch. sofort od. 1. Juli. Preis 250 Mk.
 Albrechtstr. 16a.

Mietgesuche
Lagerplatz
 mit Bahnanschluss sofort oder später
 gesucht. Näheres unter Nr. 74 des
 General-Anzeigers, Gr. Ulrichstraße.

Eine Werkstatt
 für Tischler per sofort gesucht. Offert.
 an die Expedition dieser Zeitung unter
 N. 89.

Eine Wohnung,
 für ältere kinderlose Leute zum Preise
 von 120-130 Mark zum 1. Juli
 zu mieten gesucht. Offert. erbeten man
 unter N. 9. 40 in der Expedition des
 Blattes erbeten.

Eine Wohnung
 für einzelne Leute im Preise von 150 Mk.
 zum 1. Juli zu mieten gesucht. Offert.
 unter G. 4 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung
 zum 1. Juli gesucht eine

zum Preise von ca. 65 Thlr. Offert. mit
 Angabe der Name u. Lage unter G. 8.
 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Im anfr. mein erbautes Haus in der
 Cleverstraße sind vom 1. Juli dieses
 Jahres ab

2 Läden
 und
3 Wohnungen
 zu vermieten.
 Angebote nehmen wir entgegen.

Conditorei
Halle'sche Pflaunerei.
 Eine kleinere Wohnung
 wird in der Nähe des General-Anzeiger
 zu mieten gesucht. Offert. mit Preis-
 angabe unter H. 10 an die Exped. erbet.

Eine Wohnung
 im Preise bis 300 Mk. wird zum 1. Juli
 zu mieten gesucht. Off. unter E. O. 103
 an die Exped. d. Bl.

Ein einm. möbl. Zimmer mit gutem
 bürgerl. Mittagstisch wird von einem
 anst. jungen Manne in der Nähe der Gr.
 Ulrichstr. gef. Off. unter H. 10 in
 der Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
 fein möbliertes Zimmer
 nebst Cabinet, event. mit Büchergeloch
 und Piederball, sofort zu vermieten
 Fein-Reuterei, 43 part.

Ein gut möbliertes Zimmer, welches
 in Stelle ist, per 1. April zu beziehen.
 Brüderstr. 12 I.

Fremdl. möblierte Stube
 mit Cabinet zu vermieten Dorochentstr. 1b.

Fremdl. möbliertes ruhiges Zimmer
 zu vermieten Neißergasse 44 I.

Schön möbl. Zimmer
 mit und ohne Cabinet Nähe der steinfin-
 lichen zu vermieten Krausenstraße 2,
 1. Etage links.

Stube
 mit oder ohne Cabinet sofort oder später
 zu vermieten. Marienstr. 1, III.

Ein freundlich möbliertes
Zimmer
 mit oder ohne Kammer billig zu verm.
 Sofort zu beziehen. März 11, part. r.

Möblierte Stube
 und zwei anständige Schlafstellen
 bei Berger, Mariengasse 2 II.

Gut möblierte Stube
 billig zu vermieten Gernarstr. 3.

Ein möbliertes Zimmer
 mit Cabinet ist per 1. Mai zu vermieten
 Geilstraße 26-27 I.

Laurentiusstr. 14, 1. Et., sind zwei
 möblierte Zimmer zu vermieten.
 Möbliertes Zimmer für einen jungen
 Kaufmann sofort zu vermieten.
 Gr. Ulrichstr. 10, 2. Tr. vorheraus.

Fremdl. möblierte Stube sofort zu
 vermieten
 Augustastr. 8, part.

Ein möbliertes Zimmer sofort zu ver-
 mieten
 Geilstr. 15, 1. Etg.

Großes eleg. möbl. Zimmer preisw.
 zu verm.
 Gr. Wallstr. 16, I.

Gut möbliertes Zimmer
 Laurentiusstraße 10, 1 rechts.

Rd. möbliertes Zimmer
 vermietet sofort Neißergasse 2, II links,
 an der Gr. Ulrichstraße.

Ein möbliertes Zimmer
 2. Etage zu vermieten Gr. Ulrichstr. 10.
 Anfängliche Schlafstellen
 Kessingstr. 12

Schlafstelle
 offen Verrentung 11.

Läden und Magazine
 Laden mit Wohnung und Niederlage,
 zu jedem Geschäft passend, in der
 Schwefelstr. sofort zu vermieten.
 Wilhelmstr. 23, Comptoir.

Ein großer, gut sanitärer
Keller
 (2 Eingänge) ist für sofort zu vermieten
 Markt 15.

Zu verkaufen
Hausverkauf.
 Ein Haus mit Hof und Werkstelle in
 der Bahndorferstr. ist mit 3000 Thaler
 Anzahlung für 14,500 Thaler zu verkaufen.
 Das Haus beugt 725 Mark Mietzins. Aus-
 statt erachtet sofortige.

Halle a. S., Augustastr. 13b.
 In einem Fabrikort ist ein Haus
 grundstück zu verkaufen. Daselbst
 steht gut für Sattler. Zu erfragen in der
 Exped. d. Bl.

Ein schönes Pferd und zwei kleine
 Wagen, sowie zwei geschlachtete
 Schweine veränderungslos billig zu ver-
 kaufen. Giebichenstein, Köpckestr. 31, p.
 Daselbst ist auch ein Schwein, mittel-
 groß, zu verkaufen.

Niederborn, Waldschl., suden und
 andere Fische, Schilf, Perlmutter, Feder-
 betten, Zehnerträge, Deumolänge, Bes-
 tungen, Bodenwanne, Bodfahre, verkauft sehr
 billig
 Auguststr. 4, part.

Neue Kleider-Extrakte, sind und schon
 von 22 Mark an d. St. Steinweg 48.
 Gebr. Stad. Eingänge verkauft
 Krudenbergstr. 4 III.

Einen Handrollwagen
 und einen ger. Einp.-Rollwagen verk. bill.
 Marienstr. 11.

Heckbauer,
 75 Ctm. breit, 75 hoch, 45 tief - fast
 neu - ist billig zu verkaufen
 Büchsenstr. 30.

Kartoffeln.
 Feine mehrfache weiße Speisekartoffeln
 sind wieder eingetroffen und verkaufe die
 Sorten im Ganzen und Einzelnen.
 Blumenhainstr. 28.
 (Kein Laden.)

Ein gebrauchtes
Pianino
 Wühlgasse 7, II.

Eine Sichelreier und H. Schan-
 fahen billig zu verkaufen.
 Charlottenstr. 8, part.

Für Bauherren.
 Altes Gehäus, Mitte der Stadt, vorz.
 hübsche Lage, zu verkaufen. Abfragen unter
 E. R. M. in der Exped. dieser Zeitung
 abzugeben.

2 Plüsch-Garnituren
 einzelne Gartenben, Sophas, Perlmutter
 mit Matrasen sind noch billig zu ver-
 kaufen
 Paul Schöter,
 Friedrichstr. 6, II.

Verloren
 Contobuch über Pastoraaten lauten,
 von der Buchdruckerei bis
 zur Kasse verloren. Gegen Belohnung
 abgegeben Herrn Zimm, Reilstr.

Diverse
3,000,000 Mark
 — Institutsgelder —
 4 3/4-4%
 auf Acker auszuliehen durch
 Ernst Haasenger,
 Halle a. S., Bangschloßstr.

Altheebonbons
 ärztlich empfohlen
 Martin Müller, Geiststr. 54.

3000 Confrmanden-Gesangs-
und Schulbücher
 zu halben Preis
 Schulbergplatz 17 1/8 (am Ds. 3 Räume)
 Gelehrte: Gsche, Geime, Köhner,
 Gessing u. a. nur 1/2 Preis! Kommt
 1/2 stark! Schulbuchausverkauf!

Rüststangen
 und Hennekel, trockenes feines
Scheitholz
 offeriert billigst
 W. Schönberg & Co.,
 Krausenstr. 2.

Zur Behandlung jeder
Krankeitsart,
 Verathungen nach dem Grundsatze des
 seit 1869 von mit ausübenden „Natur-
 heilbefahrens“ täglich 9-9 Uhr
 (auch brieflich) Brief-Adressen bitte
 10 Pfg. Marke beizulegen! „Naturheil-
 über „Naturheilkunde“ und „Gegen
 Therapeutie“ sind bei mir gratis,
 nach Auswärts gegen 10 Pfg. Markt zu
 haben.
 Halle a. S.,
 Laurentiusstr. 7 II F. Dietze.

Zur Verlehrliche
 erprobte Schürleder in nur guter
 Waare zu billigen Preisen
 Gr. Meißner,
 Geilstraße Nr. 12.

Mein Geschäft befindet sich jetzt Char-
 lottenstr. 8, P. Könnemann, Berggasse.
 Gemüthliche Abend, Silber und Goldwaren
 feinsten Tafelsetz. Jedes Neuangekom-
 menes billigt anzufragen!

Billard,
 neue und gebrauchte, direkt von einer
 größeren Fabrik, gegen monatliche Ab-
 zahlung find stets am Platze. Näheres
 Augustenstraße 12.

Die am 19. März er. gegen Herrn Ferdin-
 and Knicker in Giebichenstein von
 mir angekauften Verleihen und Droh-
 ungen selbst ich zurück zurück.
 Giebichenstein. R. M.

Ein junger Landwirth
 in einer Stadt d. 4000 Ctm., Prov.
 Preuss., mit etwas Vermögen, sucht die Be-
 kennenschaft einer Dame im Alt. d. 24-30
 Jahren zu machen. Off. Adresse mögl.
 mit Photographie sub. H. B. 5 an die
 Annoncenannahmestelle Freieinstr. 6
 Halle a. S. erbeten.

Zu kaufen gesucht
Käse-Quark
 läuft regelmäßig pro 2-3 Ctr. Offerte mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. bitten unter L. N. 26.

6-800000
Porösersteine
 zu kaufen gesucht. Offerten nach Preis unter R. 56 postrestant Halle a. S. niederzuliegen.
 Ein gut erhaltener besserer **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Off. u. N. 54 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen
Haus
 mit **flotten Restant** in einer Hauptstraße ist ganz preiswürdig bei 3000 Mark anzubieten zu verkaufen. Offerten unter D. E. 34 an die Exped. d. Zeitung.

Haus-Verkauf.
 Die Häuser **Spandstraße 3** und **4** sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres Forsterstraße 33a II.

Wein Haus
 mit **Laden**, sehr geeignet für Weinhandlung oder Schenkwirtschaft, ist unter günstigen Bedingungen bei 900 Tlfr. anzubieten. Offerte zu verkaufen mit 27. März 1889.

Herm. Bieler.
 Halle a/S., den 1. April 1889.

Haus-Verkauf.
 Ein in schöner Lage der Stadt neuerbautes Haus mit Ziergärten, parkartig für Tischler, Maler und Dekorierer, ist preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt **Germerstraße 5a**, per.

Wohn- u. Geschäftshaus
 herrschaftl. Hausgrundstück, **Lehrerstraße 17**, soll ich verkaufen. Näheres **Karlsruhe 2**, per.

Grundstück
 (Schweitzstraße) mit **Laden** und **Niederlage** bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter B. 614 in der Expedition dieses Anzeigers niederzuliegen.

Baustellen
 in der **Messingergasse** verkauft unter günstigen Bedingungen **Wilmersstr. 23, Comptoir.**

Abbruch.
 Von **Dienstag** ab: Verkauf von **Ofen, Böden, Fenstern** (4 Scheinfenster Spiegelglas) u. s. w. **Rannische Str. 12.**

Böttcherwaren.
Göthestraße 29.
Böttcherwaren
Geißstraße 29.
Böttcherwaren
Schülerhof 1.

2 Geigen
 für 45 und 15 Mark zu verkaufen. **Wilmersstr. 37, I. 1.**

3 neue Sopha
 u. 1 altes neu umgearbeitet billig zu verkaufen. **Mühlgraben 6 a.**
Wasser- und Eisenreiter zu verkaufen **Barthstr. 19 II.**

Ein Handwagen,
Kaffeebrenner, Kundenformen, Weinfäß, Lampen
 verkauft. **Näheres Albrechtsstr. 32, im Laden I.**

Ladeneingänge mit Laden,
 2 **Ladeneingänge** mit eigener **Wasser- und Kanalisation**, für jedes Geschäft passend, verkauft. **Lehrerstr. 28.**

Ein Lastwagen mit Gewicht
 billig zu verkaufen. **Lehrerstr. 10.**
Heckbauer, lang u. 50 cm. breit, fast neu, billig zu verkaufen. **Wilmersstr. 30.**

2 Einpänner Federrollwagen u. 2 Handwagen stehen zu verkaufen. **Wilmersstr. 2.**
Gute neue Hobelbank verkauft. **Mirkestr. 8, (Hof.)**
Buch der Erfindung (Spannerisches), fein in Halbfz. gebunden, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein großer harter Zughund
 zu verkaufen. **Saalestraße 9.**
Fettes Schwein
 verkauft. **Brannenstr. 31, 2 Tr.,** (Hörschellenstr.)

Diverse
Buchsbaum
 zu verkaufen, auch abgehauenen zum binden od. fireuen billig abzugeben. **Wilmersstr. 44.**

Kindergarten
Taubenstr. No. 9 u. 10.
Großer freigelegener Garten.
 Anmeldungen kleiner Söglinge nimmt entgegen von 9-12 und 2-4 **Lisbeth Wiese.**

Anaben u. Mädchen (2½-6 Jahre alt) finden liebevolle Aufnahme im **Kindergarten** **Brünnstraße 16a.**

Kindern
 wird **Handarbeits-Unterricht** ertheilt **Krutenbergstr. 6, part.**
Mark 17500
 werden als alleinige Hypothek auf ein Grundstück gesucht. Offerten erbeten unter H. 1889 in der Exped. d. Gen.-Anz. niederzuliegen.

Ein complettes Ziegenbockgeschirr
 gesucht. Off. nach Preis bei unter H. N. 1394 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Achtung!
 Eine gebrauchte gute alte Grube wird zu kaufen gesucht. **Studentenbergr. 6, part.**

Speisefartoffeln,
 boßeine weiche, sowie feinst blaßrothe weisse, verkauft billig **H. Koppe, Triftstr. 36.**

Verloren wurde von **Pöhlstraße** bis **Wilmersstraße 37 II** eine **Damenmütze** mit **gold. Kette**, ebenfalls abzugeben gegen gute Belohnung.

Ein Bortenmonnaie mit 222 Mk. verloren gegangen. Abzugeben **Cartagasse 101** im Hofe.
 In einem abverkauften Hosenzug im **Kreuz** **Wardanten** sehr schön und gesund gebl. **Landwirtschaftl. 2 junge Mädchen** bei untr. Pensionsspreisen lieb. **Kaufz.** 3 gem. **Erziehung** und **logisch.** **Unterricht** mit e. eig. **Zachter.** Näheres hier, **Heinrichstr. 4.**
 Ein armer kranker Familienmutter bittet die **Mitglieder** um etwas abgelegte **Sachen**. **Abgeben** unter A. F. an die **Exped.** d. **General-Anz.** abzugeben.
 Junge **Kind** ohne **Heute** wünschen ein **Kind**, 4-6 Wochen alt, an **Kindertages** anzunehmen. **Weidenplan 8.**
 Ein **Kind** wird in **Erziehung** genommen. **Gr. Weichstr. 29, Hof, 1 Treppe.**

P. P.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft haben die Herren **Klempnerstr. Erlecke & Oertel** ihren Gesellschaftsvertrag aufgelöst.

Herr **Klempnerstr. Emil Erlecke** ist in neueren Gesellschaftsvertrag mit Herrn **Klempnerstr. Heinrich Karras** getreten und werden dieselben in den bisherigen Räumen **Kleine Ulrichstraße 27a** den Betrieb der **Baukammer, Installation für Gas, Wasser- u. Ventilationsanlagen** fortsetzen.

Langjährige Erfahrung in hiesigen und auswärtigen größeren Betrieben lassen uns hoffen, die übertragenen Arbeiten zur Zufriedenheit der Herrn Auftraggeber auszuführen.

Indem wir prompte und billige Bedienung zusichern, bitten wir um gefällige Unterstützung unseres Unternehmens.

Ergebenst
Emil Erlecke Heinrich Karras
 in Firma
Erlecke & Karras.

Neues Etablissement.
Schuh- u. Stiefellager
 von **Curt Ohm, Halle a. S.**
 bisher Vertreter der **Burger Schuhfabrik, Gr. Weichstraße.**
 jetzt **68 Geißstraße, gegenüber der** **Geißstraße 68.**
 Prompte Bedienung. **Billige Preise.**

Geschäfts-Verlegung.
 Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine **Mechanische Werkstatt und Eisendreherei** mit heutigem Tage von **Rannische Straße 12** nach **Große Märkerstraße 18** verlege und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernhin zu bewahren. **Gedächtnisvoll**
Hermann May.

!!! Gelegenheitskauf !!!
ff. Glacé-Handschuhe ff.
 in allen Größen.
 Für Damen 2-Anspitzig Nr. 75 Pf.
 " 4 " " 1 Mk.
 " **Sorren** 1 " " 75 Pf.
 " 2 " " 1 Mk.
 empfiehlt **R. Singer, Halle a. S.**
Gr. Weichstraße 35.

Walhalla-Theater.

Telephonverbindung No. 265.
 Direction **Rup. Mahortschisch & Co.**
 Von heute ab:

Die Wunder der Welt.
 Für das Stage:
Mr. N. E. Kaufmann
 gen. **The Champion Bicycle of the world** der „Unbesiegbare“.
 (Nur bis zum 10. April.)

Die Dinus-Truppe
 Preisgekrönte **Barriere- und Luft-Gymnastik.**

Das Braatz-Trio
 einzig und ohne Konkurrenz in der **Production: Tour du Pyramide en trois.**
Mlle. Alice Bellona.
Bravoureunterschied auf dem **Stichtapez.**

Der equilibristische Wunderhund
 des **Mr. Alfred Clives.**
 Die Direction der **Walhalla** zahlt demselben **1000 Mark**

der eine ähnliche **Dressur** eines Hundes nachweisen kann.
Mr. Henry Taylor.
Songleur und Possantier **St. Maj. des Königs von Belgien.**

Für das Ohr:
 Der **Viehling der Damen**
Miniaturfabrikette Minna Kass
 genannt „**Die kleine Goldwäse**“

Gebrüder Steidl,
 Salon-Duetlisten.
Fr. Irma Takáczy,
 Deutsch-Ungarische **Viederfängerin.**
 Anfang 8 Uhr.

Meine Wohnung befindet sich vom 30. März:
Forsterstr. 26, I. Et.

G. Rappsilber,
 Bauntermäher.

Schuhwaaren
 aller Art, von **Einfachen** bis zum **Gigantischen**, sowie **Reparaturen** fertigt gut und billig **E. Schwenzer,**
Großer Sandberg Nr. 4.

Zum bevorstehenden Anzuge!
Kommoden, Sophas, Verticows, Bettstellen m. u. o. **Mattagen, Tischs, Stühle, Spiegel** u. s. w. **Kauf** nun sehr billig bei **Th. Spanier, Tischlerstr.**
Wilmersstr. 2 (Tischhof).

Eine tüchtige Schneiderin
 empfiehlt sich den geehrten **Herrschaften** zur **Anfertigung** von **Damen- u. Kinder-garderobe**
Wilmersstr. 2, II. links.

Für Photographen.
 In **hiesiger** **Photogr.** **besucht** ich ein **photographisches Atelier** mit **meinem** **Neubau** **einzuweichen**. **Wollen** **Besucher** **ichon** **jetzt** **mit** **mir** **in** **Unter-** **handlung** **treten**, **so** **würde** **geru** **nach** **ihrem** **Wunsch** **hau.** **Ueberr.** **ca.** **1. Jan.** **Offerten** **K. 940.**

Zur Frühjahrsaison

Neuheiten in **Haar-, Filz- und Seidenhüten**, sowie **Mützen**, eigenes **Fabrikat**, **Beamten-, Militär- und Kriegervereins-Mützen** in reichster Auswahl bei **T. Hein, Halle a. S.**
 Gut- und Mützenfabrik.
 Geißstraße 58 vis-a-vis der **Milnerapotheke.**
 Pelzjachen werden ebenfalls zur **Conferierung** angenommen.

Geschäfts-Uebergabe.

Meiner werthen Kundschaft, wie einer werthen Nachbarschaft die ergebenste Mitteilung, daß ich am heutigen Tage, mein seit 13 Jahren betriebenes

Geschäft nebst Grundstück
 käuflich an den Kaufmann Herrn

Berthold Schröttler, hier,
 abgetreten habe. Für das mir so reichlich zu Theil gewordene Wohlwollen meinen besten Dank sagend, bitte ich zugleich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Halle a. S., den 1. April 1889.
F. Strauch, Fleischergasse 5.

Auf Obiges bezugnehmend, erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß ich des von meinem Vorgänger übernommene

Delicatessen- und Fischwaaren-Geschäft
 in derselben Weise weiter führen werde. Indem ich verspreche, bei nur besten und frischesten Waaren die billigsten Preise zu stellen, werde ich nicht verfehlen, das mir erwiesene Vertrauen zu rechtfertigen.

Bitte besahst ergebenst, mich in meinen neuen Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.
 Halle a. S., den 1. April 1889.
Berthold Schröttler, Fleischergasse No. 6.

Zum Wohnungswechsel!

Gardinen, Teppiche, Tischdecken
 in anerkannt nur besten Qualitäten in großartiger und schöner Auswahl zu selten billigen Preisen.

Robert Cohn, Gr. Steinstr. 73.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beabsichtige zum 1. April eine **Rein- und Schweinefleischerei** in **Cöllwitz** in der **Steinstraße** zu errichten und ersuche hier **gütlich** **und** **Wurstaaren.**
Wilhelm Zörner, Fleischer.

Geschäftsverlegung.

Hiermit die ergebenste Mitteilung, daß ich mein Geschäft vom 1. April ab von **Schneerstraße Nr. 2** nach **Rannische Strasse 19** neben der „**Goldenen Kiste**“ verlegt habe.
 Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte mich auch dort bei Ihrem ferneren Bedarf gütlich berücksichtigen zu wollen.
Gedächtnisvoll
 Halle a. S. **Louis Eder, Klempnermeister.**

Betten

Fertige Betten mit guten Federn reichlich gefüllt, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, à 21 Mk., 25 Mk., 30 Mk. und 36 Mk.
 Hochfeine Betten à 45 Mk., 60 Mk., 75 Mk. Elegante Betten mit Hochhaar-Matratze 100 bis 150 Mk. Bettfedern Bfd. 1 Mk., 1 1/2 Mk., 2 Mk., 3 Mk. Daunenn. Bfd. 4 Mk. 50 Ct., 6 Mk., 7 Mk. 50 Ct.

Seitkissen und Matrosen in großer Auswahl.

Gebr. Fackenheim

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 13.

H. C. Weddy-Poenicke

Halle a. S.

empfiehlt als

außergewöhnlich günstigen Gelegenheitskauf
Schweizer Woll mit Tüll-Gardinen,
 prima Qualität,
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

„Grösstes Special-Geschäft Deutschlands“.

Halle a. S.,
Brüderstr. 12.

Gardinen

Leipzig,
Königsplatz 17.

Gardinen-Stoffe aller Art.

Bedeutendste Auswahl in allen Preislagen, weiss crème und bunt.

Congressstoffe
in allen Webarten
das Meter von 35 Ct. an.

Alle vorjährigen Muster
unserer Fabrikate
solider gewirnter

Bunte
Sehsiben-Gardinen,
Rouleaux- und
Vitrage-Stoffe.

Tüll-Gardinen

Stückware und abgepasste Shwals verkaufen wir äusserst billig aus.

Gezwirnte engl. Tüll-Gardinen

Das Fenster 6-7 1/2 Mtr. Länge zu 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5, 6, 8-10 Mark.

Waschbare bunte Elsässer

Vorhang- und Möbelstoffe

(Crisé, Crêpe, Cretonne)

Prächtige Neuheiten.

Bedruckte waschechte Crisés

zu 50-65 Pfg. per Mtr.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen lt. illustr. Hauptcatalog.

A. Drews Nachf.

(Paul Meusel & Co.)

Engl. Tüll-Gardinen-Weberei, Fabrik mech. u. gewebter Gardinen.

Eigene Gardinen-Wasch- und Appretur-Anstalt ätzreies Verfahren.

Halle a. S., Brüderstr. 12. Leipzig, Königsplatz 17.

Ausverkauf

in Glacéhandschuhen, Schlipfen, Cravatten, wegen Aufgabe des Artikels zu jedem annehmbaren Preise.

E. Hein, Halle a. S.

Hut- und Mützenfabrik, Geiſtſtr. 58, vis-à-vis der Adlerapotheke.

Ganzschöne werden ebensort sauber und billig gewaschen.

Hôtel Stadt Rom

Sandwehrtstraße.

Vollständig neu eingerichtete Zimmer von 1,00 Mark an, bei längerem Aufenthalt Preis-Ermäßigung.

Mittagstisch 0,75 Mk., im Abonnement 0,60 Mk.

à la carte und Stamm zu jeder Tageszeit.

Gut gepflegtes Bier und Weine.

Otto Troeschler.

Obstbaum-Offerte.

Birnen hochst. à Mfr. 0,80-1,00,
 Äpfel hochst. à Mfr. 0,75-1,00,
 Weisbrosen hochst. à Mfr. 1,00-1,50,
 Edel-Näumen hochst. à Mfr. 0,75,
 Pyramiden u. Spalier sämmt. Sorten
 à Mfr. 0,50-1,00.
 Abgehbar in den besten neueren und
 neuesten Sorten.
 Behn b. Gönnern a. S.

Gust. Bestehorn.
Rheinischer

Trauben-Brusthonig,

bestes Heilmittel gegen Husten u. Keuch-
 heft, in früherer Zeit, in M. 1, 1,50 und
 3 Mfr. wieder auf Lager in der
 Drogenhandlung v. C. Kaiser,
 Schmeerstr. u. Leipzigerstr. 54.

Brod! Brod!

aus reinem Roggenmehl, groß, wohl-
schmeckend. Gelbstrasse 10.

Anzeige.

Das von mir geplante aus-
 wärtige Unternehmen hat
 sich bisher nicht realisiren
 lassen. Dieser Umstand ge-
 währt mir die Möglichkeit,
 auch die letzten Rest-
 bestände meines

Tuch- u. Buckskin-Lagers

noch loszuschlagen. Mein

Ausverkauf

wird deshalb noch kurze Zeit
stattfinden.

Jetziges Verkaufs-Lokal:

Brüderstrasse 15 parterre

(im Hause des Hrn. Glasersstr. Krause.)

Auf eine Partie billiger
Stoffe mache besonders auf-
merksam.

A. Wegerich, Brüderstr. 15,
nahe am Markt.

Lehr-Institut

für Maschinchen, Zuschneiden und Anfertigung feiner Damengarderobe.
Gründliche Ausbildung in kurzer Zeit gegen mäßiges Honorar. Beginn des Curus
jeder Zeit. E. Schultchen, Frankenbergr. 6.

Dominikanerbräu.

Restaurant
Leipzigerstr. 6 Ernst Peter.